



STÄDTCHEN MIT BESONDEREM CHARME

Piriac-sur-Mer / Guérande

  20,6 km  1 Std. 40 Min.

 **Ausgangspunkt:** Place Paul Vince - Piriac-sur-Mer

 **Ziel:** Place du Marché au Bois - Guérande

Besonderheiten:

- Die Radroute führt über wenig befahrene Straßen und Radwege
- Strecke der regionalen Radnetze «CAP à vélo» und «Vélocéan»

 **Fremdenverkehrsbüro Piriac-sur-Mer (44420)**
7 rue des Cap-Horniers - Tel. 02 40 23 51 42
www.labaule-guerande.com - piriac@bretagne-plein-sud.fr

 **Fremdenverkehrsbüro Guérande (44350)**
1 place du Marché au Bois - Tel. 02 40 24 96 71
www.labaule-guerande.com
guerande@bretagne-plein-sud.fr

Von Piriac-sur-Mer, dem als «Petite cité de caractère» klassierten Städtchen zum kunsthistorischen Städtchen Guérande, das über das «Ville d'art et d'histoire» Label verfügt, lässt die Route nichts zu wünschen übrig. In Piriac-sur-Mer lohnt sich eine gemütliche Tour im Städtchen zum Bestaunen seiner typischen Häuser mit den bunten Türen und Fenstern, den schönen Hortensien und den Steinmauern, die ein Spiegelbild der Bretagne sind. Weiter geht es ganz einfach in Richtung Guérande. Vor Ort können Sie die Stadtmauer abfahren, um einen Gesamteindruck der mittelalterlichen Architektur des Städtchens zu bekommen bevor Sie sein «Inneres» bestaunen.

WAS GIBT ES UNTERWEGS ZU SEHEN?

• Die Stiftskirche Saint-Aubin

Place Saint-Aubin - Guérande - Tel. 02 40 24 96 71
www.labaule-guerande.com - guerande@bretagne-plein-sud.fr
Um die strategische Lage Guérandes besser im Blick zu haben, empfehlen wir die geführte Tour «Les hauts de la collégiale» (Die Stiftskirche von oben) für alle ab 10 Jahren, um auf die Balkone dieses mittelalterlichen Granitstrukturbaus der Kirche zu gelangen. Die Mühe des Aufstiegs (rund 100 Stufen) lohnt sich: ein wunderbares Panorama der Salzgärten erwartet Sie!
Zutritt frei – Führung von Mai – September (gebührenpflichtig & auf Vorreservation)

• Die Stadtmauern von Guérande und das Stadttor Saint-Michel

Place Saint-Jean - Guérande - Tel. 02 40 24 96 71
www.ville-guerande.fr - patrimoine.musee@ville-guerande.fr
Das unter Denkmalschutz stehende Stadttor Saint-Michel stammt aus dem 15. Jh. und ist das Haupttor des Städtchens. Die beiden Logis-Châtelet Türme beherbergen von April bis Oktober eine Wanderausstellung, welche durch die Abteilung Erbgut der Kommune Guérande initiiert wird. Der Eingang befindet sich auf dem Platz Saint-Jean innerhalb der Festungsmauern.
Geöffnet: von April – Oktober.



• Historischer Entdeckungspfad des Städtchens Guérande

Dank den Schildern mit historischen Informationen zu den verschiedenen Stätten von den Toren über die Kirchen, die Markthallen oder Behausungen, ist es ein leichtes, mehr über die Geschichte Guérandes zu erfahren (gratis). Sollte ihre Zeit beschränkt sein, lassen Sie einfach die historischen Gebäude & die Stimmung des mittelalterlichen Städtchens auf sich wirken!
Lust auf eine geführte Tour auf Französisch (bzw. an gewissen Daten auch auf Englisch)? Wenden Sie sich an das Fremdenverkehrsbüro für mehr Informationen zu den Daten während der Periode April – September.

• Heimatmuseum von Piriac «Maison du Patrimoine»

3 place Henri Vigniol - Tel. : 02 40 15 59 71 - www.patrimoinepiriac.fr - patrimoinepiriac@yahoo.fr
Erfahren Sie mehr über die Geschichte und das Kulturgut anhand einer Dauerausstellung über die 50er Jahre des letzten Jahrhunderts und mit einem speziellen Fokus auf die Schüler von 1900 bis heute. Lassen Sie sich in die Vergangenheit dieses Granitsteinstädtchens entführen und entdecken Sie, wie Piriac sich in eine Touristenattraktion mit Segelhafen entwickelt hat. Wanderausstellungen und Filme ergänzen jedes Jahr neu die Ausstellung.
Geöffnet: von April – September (genaue Öffnungszeiten auf Anfrage).

VERBINDUNGSMÖGLICHKEITEN MIT ANDEREN RAUSTRECKEN

- **Tour Nr. 10** «Von den Salzgärten zum Meer».
- **Tour Nr. 7** «Auf den Spuren der Fischer».
- **Tour Nr. 5** «Vom Bach Mès über die Landschaft Bocage».

LUST AUF ZUSATZINFORMATIONEN?

• Das mittelalterliche Städtchen Guérande

Bis zum heutigen Tag ist es undenkbar, Guérande nicht mit den Salzgärten in Verbindung zu bringen, denn dem Salz verdankt es seine Hochblüte am Ende des Mittelalters. Nicht nur thront es stolz über die Salzgärten, sondern liegt an einer strategischen Lage zwischen Meer, Hinterland und zwei wichtigen Flüssen. Kein Wunder besaß es damals eine wichtige Flotte, die Wein- und Salzhandel betrieb.

Während des Konflikts um die Erbfolge der Bretagne, dem sogenannten «Guerre de Succession de Bretagne» (1341-1381), wird Guérande nach dem Sieg von Jean de Montfort die diplomatische Hauptstadt des Herzogtums. Die Stadtmauer umfasst 6 Türme und verfügt über 4 Stadttore. Im Zentrum, da wo sich alle vier Hauptachsen treffen befindet sich die Stiftskirche Saint-Aubin.

Zahlreiche Geschäfte & schöne Gebäude befinden sich um den Platz herum, aber auch in den Hauptgeschäftsstraßen wie die Rue Saint-Michel. Ab dem 16. Jh. versandet der Hafen immer mehr und überlässt nach und nach Le Croisic bzw. Batz-sur-Mer den Status der Handelshäfen. Als dann auch die Reben verschwanden und während der Revolution die Stiftsschule aufgehoben wurde, verliert das Städtchen immer mehr an Einfluss.

Als Balzac Guérande entdeckte, beschrieb er es als «ein Städtchen abseits»... «Guérande, das am Rande des Festlandes liegt, das nirgends hinführt und wo niemand hinfährt, glücklich ist, dass man es ignoriert, und dass es auf sich selbst konzentriert ist.» Er klassierte es auch als «Perle der Feudal-systems, an idealer Übergangsstelle zwischen Dünen und Meer gelegen (...), deren Festigungsmauern den Eindruck erwecken, soeben fertiggestellt worden zu sein.»

Wahrscheinlich verdankt Guérande diesem «in die Vergessenheit geraten» heute seine intakte Stadtmauer, die ihm zum kunsthistorischen Label «Ville d'art et d'histoire» verhalfen.



• Die Salzgärten von Guérande

Weltbekannt und besonders in Japan äußerst geschätzt, gehört das Salz von Guérande heute zu den Markenzeichen der Halbinsel. Die von Menschenhand geschaffenen Salzgärten sind ein wahres Mosaik an Farben und Formen, die im Rhythmus der Jahreszeiten leben. Durch das Zusammenspiel der magischen Hand des Salzbauern, dem Meereswasser, der Sonne, des Windes und der Alchemie bilden sich die sogenannten Salzblumen «La Fleur de Sel» und das grobkörnige Salz.

Im Verlaufe der Zeit hat das Salz, seine Ernte und sein Vertrieb nicht nur die Landschaft sondern auch die lokale Architektur mit den Salzbauerdörfern, den Handelshäfen und den befestigten Städtchen geprägt. Die Salzgärten erstrecken sich heute auf der Halbinsel auf rund 2 000 Hektar und sind zweigeteilt:

- das Becken von Batz-sur-Mer/Guérande mit seinen 1 650 Hektar ist auf die Kommunen Batz-sur-Mer, Guérande, La Turballe, Le Croisic, & Le Pouliguen verteilt und wird durch das Wattenmeer von Le Croisic gespiesen.

- das Becken von Mès in den Kommunen Saint-Molf, Assérac und Mesquer gelegen, mit etwa 350 Hektar, wird seinerseits durch das Wattenmeer von Mesquer gespiesen.

Diese von den Salzgärten geprägte Landschaft hat dem Städtchen Guérande zu seinem bretonischen Namen «Gwenrann» verholfen, was nichts anderes bedeutet als «weißes Land».

Seit 1996 besitzen die Salzgärten das französische Label «Site remarquable du goût» (Stätte für Gaumenfreude), das für Zonen verliehen wird, deren landwirtschaftliche Nutzung und Schutz sehr wichtig sind für den Erhalt einer umweltfreundlichen Agronomie, deren Landschaften, Kultur und Gastronomie.

• Piriac-sur-Mer ein Städtchen mit besonderem Charme «Petite cité de caractère»

Der heutige Badeort Piriac-sur-Mer verfügt über ein reiches & altes Kulturgut. So findet man im Zentrum über 300 Jahre alte Häuser, die allen Zeiten getrotzt haben und dem Städtchen im Mai 2002 zum Label «Petite cité de caractère» verholfen haben.

Über die Jahrhunderte wurde das Städtchen zu einer wahren Schatzkiste: im 6. Jh. kam der bretonische Chef Waroch von Vannes und taufte die angelaufene Küste Pen Kiriak (schlechte Stelle), später im 10. Jh. spezialisiert sich Piriac im Weinbau und exportiert seinen Wein über das Meer in die weite Ferne wie England. Zu diesem Zeitpunkt erblühte der Hafen zu einem Handelshafen für Wein und Salz.

Dennoch muss man bis ins 18. Jh. warten, bis Piriac seinen wahren wirtschaftlichen Boom erfährt, dank den Fischern, die nach Neufundland ausfahren, um Kabeljau zu fischen. Während dieser Zeit entwickelten sich auch die Dörfer Kervin und Saint-Sébastien.

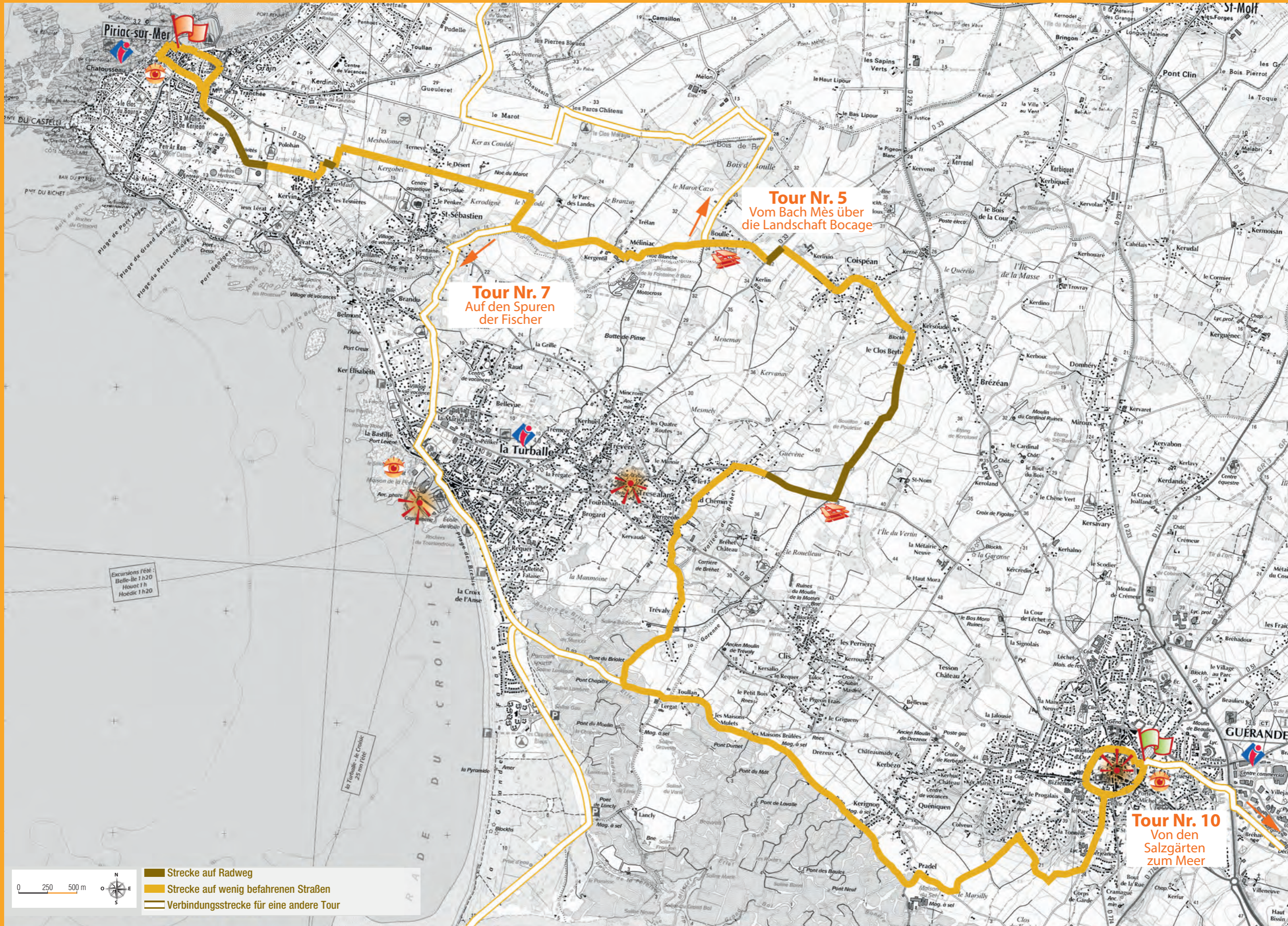
Im 19. Jh. hat Piriac die Ehre, bekannte Schriftsteller wie Emile Zola, Alphonse Daudet oder Gustave Flaubert willkommen zu heißen. Etliche deren Werke beschreiben mit viel Gefühl & Poesie ihren Aufenthalt in der Kommune. Zur selben Zeit entwickelt sich die Fischkonserven-Industrie. Eine Entwicklung, die in den 70er Jahren des 20. Jh. ein Ende fand.

Das 20. Jh. steht für den Beginn des Badetourismus. Schon bald wurde der Tourismus wichtiger als die Fischerei, zählte doch Piriac-sur-Mer zu den ersten Badeorten. Trotzdem hat es bis heute nichts von seinem Charme aus vergangener Zeit verloren.





20,6 km 1 Std. 40 Min.



Tour Nr. 7
Auf den Spuren der Fischer

Tour Nr. 5
Vom Bach Mès über die Landschaft Bocage

Tour Nr. 10
Von den Salzgärten zum Meer

Excursions l'été:
Belle-Ile 1h20
Houat 1h
Hoëdic 1h20

la Turballe - le Croisic
25 min l'été



- Strecke auf Radweg
- Strecke auf wenig befahrenen Straßen
- Verbindungsstrecke für eine andere Tour